© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Sparrow migration is closely correlated with temperature. The early migration is absolutely dependent on an warm wave the last of February or the first of March, but the main migration is only relatively dependent on a rise in temperature It is at once apparent . that the early males migrate at markedly higher temperatures than the later ones It is evident that the later birds are not waiting for higher temperatures."

Literatur.

1. Böker, H., Der Gesang der Vögel und der periodische Ablauf der Spermiogenese; Journ. f. Ornith. **71** (1923), S. 169—196.
2. Nice, M. M., Studies in the Life History of the Song Sparrow I; New York 1937, Transactions of the Linnaean Society of New York.
3. Palmgren, P., Balz als Ausdruck der Zugekstase bei einem gekäfigten Fitislaubsänger; Ornis Fennica **11** (1934), S. 84—87.
4. —, Auslösung der Frühlingszugunruhe durch Wärme bei gekäfigten Rotkehlchen, *Erithacus rubecula* (L.); daselbst **14** (1937), S. 71—73.
5. Siivonen, L., und Palmgren, P., Ueber die Einwirkung der Temperatursenkung auf die Zugstimmung bei einer gekäfigten Singdrossel (*Turdus ph. philomelos* Brehm); Ornis Fennica **13** (1936), S. 64—67.
6. Wagner, H. O., Der Einfluß der Außenfaktoren auf den Tagesrhythmus während der Zugphase; Der Vogelzug **8** (1837), S. 47—54.

Die polnische Station für Vogelzugsforschung.

Vortrag beim 17. Lehrgang der Vogelwarte Rossitten am 5. X. 1937.

Von **Władysław Rydzewski**, Warschau.

Die polnische Station für Vogelzugsforschung am Polnischen Zoologischen Staatsmuseum in Warschau ist im Jahre 1931 entstanden. Von dieser Zeit an bis Ende vorigen Jahres wurden in Polen 38 777 Vögel in über 120 Arten beringt. Die größten Zahlen beringter Exemplare zeigen folgende Arten: Star (*Sturnus vulgaris* L.), Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* L.), Mehlschwalbe (*Delichon urbica* L.), Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.), Weiß-Storch (*C. ciconia* L.), Kohlmeise (*Parus major* L.), Fischreiher (*Ardea cinerea* L.), Singdrossel (*Turdus ericetorum philomelos* Brehm) und Blaumeise (*Parus caeruleus* L.). — In der erwähnten Zeit empfing die Station 748 Wiederfunde von eigenen Vögeln, d. h. rund 1,94 % der gesamten Zahl beringter Vögel, und 453 Nachrichten über Vögel, welche von anderen Vogelwarten beringt und in Polen gefunden sind. Die meisten Wiederfunde gehören hier der Vogelwarte Rossitten.

Die Jahresberichte der Station erscheinen in den Veröffentlichungen des Zoologischen Staatsmuseum in Warschau als besondere Hefte der „Acta Ornithologica Musei Zoologici Polonici".

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Bis jetzt beteiligen sich an der Arbeit der Station freiwillige Mitarbeiter aus allen Gegenden Polens, die die Vögel in ihren Ortschaften beringen. Im ersten Jahr ihres Bestehens zählte die Station nur 11 solcher Mitarbeiter, voriges Jahr schon 111. Ihre verhältnismäßig geringe Zahl geht auf eine sehr strenge Auswahl zurück; diese wird durchgeführt, um möglichst Fehler und Ungenauigkeiten infolge mangelhafter Kenntnis der Vögel zu vermeiden.

Obwohl die Tätigkeit der Station erst wenige Jahre dauert, kann man doch auf Grund der Wiederfunde bereits einige Bemerkungen über manche Arten machen.

Wie es schon vorauszusehen war, stimmt die Zugstraße der polnischen Storches mit der des mittel- und osteuropäischen Storches überein, doch scheint das Winterquartier den bisherigen Nachrichten nach nicht so weit nach Süden wie z. B. für dänische Störche zu reichen, nämlich nur bis nach Südrhodesien. — Ueber die Rückkehr der Störche zu den Brutplätzen kann ich einen Fall erwähnen, wo ein beringter Storch zwei Jahre hindurch auf derselben Stelle nistete. Der erwähnte Vogel C 10437 wurde als Nestling am 9. VII. 1932 in Jaszczów Kr. Lublin (51° 13′ N 22° 56′ O) beringt und nistete 1936 und 1937 in demselben Nest in Jakubówka Kr. Hrubieszów (50° 51′ N 23° 55′ O), also 75 km vom Beringungsort entfernt. — Das Jahr 1935 war in phänologischer Hinsicht sehr interessant. Die Störche kehrten damals ungewöhnlich früh zurück, bereits Ende Januar und Anfang Februar waren sie schon da. Das wurde uns aus ganz Polen gemeldet. Im Dorfe Pietniczany Kr. Stryj (49° 22′ N 23° 57′ O) fand man am 13. Februar 1935 einen erfrorenen Storch mit einem litauischen Privatring (Lithuanie 1934-5/IV, Sieszliu ap. 40 s. Pilvičiudu).

Es ist bekannt, daß man unter den europäischen Staren wenigstens zwei Populationen unterscheiden kann; die eine zeigt Zug-Richtung gerade nach Westen, der Ost- und Nordseeküste entlang, während die zweite eine südwestliche Richtung bis an die Küste Nordafrikas einschlägt. Zwischen den beiden Populationen existiert ein mehr oder weniger breites Mischgebiet. Im „Atlas des Vogelzugs“ von Schüz und Weigold aus dem Jahre 1931 ist begreiflicherweise nichts über die Verhältnisse in Polen zu finden. Es entstand also die Frage, ob diese zwei Populationen auch in Polen existieren und wie ihre gegenseitige Begrenzung verläuft. Die bisherigen Ergebnisse unserer Station über das Verhalten der beringten Vögel im ersten Jahr gestatten uns, genügend genau die südliche Grenze der nördlichen Population und die nördliche Grenze der südlichen zu ziehen. Das Mischgebiet hebt sich in Polen sehr gut

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

ab. Es bildet einen relativ schmalen Streifen (ungefähr 75 km breit), der von der Ostsee etwa 250 km entfernt und, was charakteristisch ist, parallel der Küste verläuft. Man muß betonen, daß der westliche Zugstrom, d. h. der der nördlichen Population, beständiger zu sein scheint als der südwestliche und daß seine westlich verlaufende Grenze in ganz Europa genauer bezeichnet erscheint. Aus dem polnischen Mischgebiet flogen die unten erwähnten Vögel zwei verschiedene Wege, wodurch sich ergibt, daß diese Einteilung in zwei Populationen eine rein geographische Erscheinung ist.

Star F 101570, beringt am 26. V. 1935 in Raczki Kr. Słonim (53° 22′ N 25° 14′ O), und Star F 101574, beringt in derselben Ortschaft und an demselben Datum, wurden gefunden: der erste am 20. X. 1935 in Male, Prov. di Trento, Italien (46° 21′ N 10° 55′ O), Zugrichtung SW, Entf. 1340 km; der zweite am 25. X. 1935 in Duffel bei Antwerpen, Belgien (51° 06′ N 4° 31′ O), Zugrichtung W, Entf. 1500 km. — Star F 102911, beringt am 3. VI. 1936 in Łowce Kr. Nowogródek (53° 38′ N 25° 43′ O), und Star F 105029, beringt in derselben Ortschaft und an demselben Datum, wurden gefunden: der erste am 23. XII. 1936 in Bastia, Korsika (42° 42′ N 9° 25′ O), Zugrichtung SW, Entf. 1710 km; der zweite am 30. X. 1936 in Nevele bei Gent, Belgien (51° 03′ N 3° 45′ O), Zugrichtung W, Entf. 1475 km. — Aehnliche Fälle verschiedener Richtungen kann man auch für andere Ortschaften des Mischgebiets nachweisen.

Eine ganz unerwartete Rückmeldung haben wir aus Griechenland bekommen. Ein Star, der in Klucze Kr. Olkusz (50° 20′ N 19° 34′ O) am 22. V. 1933 beringt wurde, wurde im November 1933 in Manolada (38° 03′ N 21° 22′ O) gefunden. Die Zugrichtung ist hier nach Süden, die Entfernung beträgt 1410 km.

Genaue Beobachtungen der beringten Schwalben weisen auf große Ortstreue dieser Vögel gegenüber ihren Nistplätzen und selbst Nestern. Wir besitzen genaue Nachrichten über Schwalben, welche fünf Jahre hindurch stets zu denselben Nestern zurückkehrten oder wenigstens unter demselben Dache nisteten. Dies gilt bisher nur auf schon erwachsen beringte Vögel. Sehr interessant ist eine Rückmeldung aus dem Kaukasus. Rauchschwalbe G 70880, beringt als Nestling am 8. VII. 1935 in Chojnów bei Warschau (52° 02′ N 21° 06′ O), wurde am 25. III. 1936 in Labenskaja, Nordkaukasus (40° 40′ N 40° 42′ O), gefunden. Die Zugrichtung ist hier SO, Entf. ca. 2000 km.

Ein anderes Beispiel für Ortstreue finden wir bei den Meisen. Während junge Meisen im ersten Winter sogar ziemlich weit wandern,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

bewohnen im Gegensatz dazu alte Vögel dasselbe kleine Gebiet. So z. B.: Kohlmeise, *Parus major* L., G 55109, beringt als Nestling am 5. VI. 1933 in Krzemień Kr. Łęczyca (51° 54′ N 19° 18′ O), wurde am 15. XII. 1933 in La Roche-de-Glun bei Tain, Drôme, Frankreich (45° 00′ N 4° 52′ O), erlegt. Die Richtung der Wanderung ist SW, Entfernung 1300 km. Im Gegensatz: Kohlmeise mit Ring Rossitten G 242982, beringt als Jungvogel am 4. XI. 1933 in Sacrau, Kr. Oels, Schlesien (51° 13′ N 17° 23′ O), wurde am 6. II. 1935 in Nakał, Kr. Dzisna (55° 03′ N 28° 07′ O), gefunden. Die Richtung ist hier NO, Entfernung 825 km. Auch die Kohlmeise Rossitten G 349972, beringt am 25. V. 1936 in Gimmel, Schlesien (51° 17′ N 17° 35′ O), nistete im Jahre 1937 in Strzelna Kr. Brzeziny (51° 50′ N 19° 56′ O). Die Richtung ist also auch NO, Entfernung nur 165 km. Die alten Vögel bewohnen dagegen stets dieselben Gebiete; das zeigen wiederholte Fänge derselben Vögel während mehrerer aufeinanderfolgender Winterszeiten an denselben Futterstellen, wo die Vögel als erwachsene Exemplare beringt wurden.

Von anderen Arten kann ich folgende interessantere Rückmeldungen angeben: Haubentaucher (*Podiceps cristatus* L.) C 11527, am 19. III. 1935 in Siostrzytów, Kr. Lublin (51° 11′ N 22° 58′ O), als Altvogel beringt, wurde am 12. X. 1936 in der Umgegend von Odessa, Rußland (48° 32′ N 32° 58′ O), geschossen. Zugrichtung SO, Entfernung 800 km.

Turmfalk (*Falco tinnunculus* L.) D 21514, am 15. VI. 1934 in Białkowce, Kr. Zborów (49° 42′ N 25° 19′ O) als Nestling beringt, wurde am 2. IV. 1936 in Kyparissia, Peloponnes, Griechenland (36° 58′ N 22° 55′ O) erlegt. Ein zweites Exemplar dieser Art, E 30293, am 20. VII. 1932 in derselben Ortschaft beringt, wurde am 27. I. 1934 in Sfakera, Korfu, Griechenland (39° 40′ N 19° 45′ O), gefunden. Die Zugrichtung ist hier in beiden Fällen S und die Entfernungen 1350 und 1240 km. Danach kann man vermuten, daß für die Turmfalken aus SO-Polen Griechenland ein Winterquartier ist.

Der Große Buntspecht (*Dryobates major* L.) F 40707, der am 10. VI. 1932 in Racot, Kr. Kościan (52° 03′ N 16° 43′ O) als Altvogel beringt wurde, wurde am 13. III. 1936, d. h. vier Jahre später, in derselben Ortschaft getötet.

Buchfink (*Fringilla coelebs* L.) 55710, am 9. VI. 1933 in Racot, Kr. Kościan (52° 03′ N 16° 43′ O) als Jungvogel beringt, wurde am 25. X. 1933 in Saint-Yagueu bei Tartas, Landes, Frankreich (43° 54′ N 0° 44′ O) gefunden. Die Zugrichtung ist SW, Entfernung 1650 km.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Stockente (*Anas platyrhyncha* L.) D 20 208, am 19. VII. 1933 in Siostrzytów, Kr. Lublin (51° 11′ N 22° 58′ O) beringt, wurde als brütendes ♀ im Juli 1934 in der Umgegend von Kecskemet, Komitat Pest, Ungarn (46° 54′ 19° 22′ O), geschossen. Die Entfernung beträgt ca. 500 km.

Ich kann noch einen interessanten Fall erwähnen, wo das Auftreten der Lachseeschwalbe (*Gelochelidon nilotica* Gm.) zum ersten Mal in Polen festgestellt wurde. Einer unserer Mitarbeiter bemerkte diesen Vogel im Felde. Ein Roggenhalm war unter den Ring geraten, und deshalb konnte der Vogel nicht wegfliegen. Nach dem Ablesen der Ringnummer wurde der Vogel freigelassen. Der Nachricht Skovgaards in Viborg nach wurde dieser Vogel (Ring Skovgaard S 11 007) am 22. VI. 1935 in Nordjütland (56° 50′ N 8° 20′ O) beringt. Der Fundort ist Zielęcin, Kr. Radomsko (51° 13′ N 19° 06′ O). Die Zugrichtung ist also SO, Entfernung 980 km.

Ergebnis eines Heimfindeversuches mit aufgezogenen Staren

von Wilhelm Schein-Winsen L.

(Versuche zur Ortstreue und Fernorientierung der Vögel VII.)

(151. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Rossitten.)

Mitgeteilt von **Werner Rüppell.**

Seitdem Versuche über das Heimfinden verfrachteter Vögel die Tatsache erwiesen hatten, daß der freilebende Zugvogel in der Fremde, unabhängig von Himmelsrichtung und Entfernung, eine Sinnesempfindung für die Lage der Heimat besitzt, war es ein naheliegender Gedanke, einen entsprechenden Versuch mit Zugvögeln anzustellen, die in der Gefangenschaft aufgezogen worden waren und daher keine Möglichkeit hatten, Wanderungen zu unternehmen. Zu einem solchen Versuch ermutigte insbesondere die von Viguier entwickelte und von Stresemann in neuester Zeit verfochtene Hypothese einer Empfänglichkeit des Zugvogels auf erdmagnetische Reize; kann man doch, wenn man diese Hypothese für richtig hält, erwarten, daß auch ein unter geeigneten Bedingungen in der Gefangenschaft aufgezogener Vogel bei Versetzung an einen entfernten Ort die Lage seiner Heimat empfindet und dadurch befähigt ist, heimzukehren.

Derartige Ueberlegungen veranlaßten unseren bewährten Mitarbeiter W. Schein, folgenden Versuch vorzuschlagen und in den Jahren 1936/37 zur Durchführung zu bringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 9_1938

Autor(en)/Author(s): Rydzewski Wladyslaw

Artikel/Article: Die polnische Station für Vogelzugsforschung 14-18